

## 17. Juni 2010 - ILIASuisse und BW-Treffen an der Universität Konstanz

### CampusConnect (David Boehringer)

---

CampusConnect ist die Weiterführung von ECS (eLearningcommunityserver).

Das Ziel ist eine hochschulübergreifende Kooperation, bei welcher ILIAS-Kursinhalte für ausgesuchte Institutionen freigegeben werden können.

So könnten beispielsweise die Universität Konstanz und die PHTG - trotz unterschiedlicher ILIAS-Installationen - Inhalte teilen. Verschiedene Verbünde könnten per Freigabe zusammenarbeiten. Andere erhalten keinen Zugriff auf die Inhalte, können bei Bedarf aber einbezogen werden.

Was passiert mit personenbezogenen (heiklen) Daten?

Über die eigene ILIAS-Installation greift man auf die freigegebenen Inhalte anderer Installationen zu.

Es wird ein Account erstellt, der folgende Daten enthält:

- Heimatuniversität
- Vor- und Nachname
- E-Mailadresse

Man wird auf die Infoseite des verlinkten, freigegebenen Kurses verwiesen und kann diesem beitreten.

Die Gültigkeit des Accounts läuft zu einem bestimmten Zeitpunkt ab. Ein Passwort wird nicht benötigt. Nur über die Heimatplattform kann man auf Inhalte der Ziel-Universität zugreifen.

Möglich sein soll eine lose Koppelung von Lernplattformen (ILIAS; Moodle, etc.) mit Campus Management Systemen (HIS LSF, StudIP).

Übertragen werden Veranstaltungsdaten, Verzeichnisbäume, Belegungen, automatisches Anlegen im LMS, evtl. Rückübertragung von Noten.

Die Vernetzung verschiedener ECS ist das Ziel.

Neben der SOAP-Schnittstelle gibt es nun auch eine REST-Schnittstelle (performanter als SOAP). Vorerst gilt diese REST-Schnittstelle wohl erst für ECS. Man hat dem Entwickler jedoch die Empfehlung gegeben, die Schnittstelle nicht ausschliesslich auf ECS zu beschränken.

Nähere Infos gibt es im Internet. Entsprechende URLs können bei David Boehringer angefragt werden.

### Ähnliche Lösungen in der Schweiz

Die enge Zusammenarbeit zwischen Unis ist kaum existent. Lerninhalte werden selten geteilt. Am ehesten kann man CampusConnect mit Switch/AAI (Shibboleth) vergleichen. Wenn angeschlossene Hochschulen ILIAS mit Shibboleth betreiben, können sich auch Studierende und Mitarbeitende anderer darin einloggen. Das Löschen von «toten» Useraccounts ist bei dieser Methode noch nicht geklärt.

### Neues aus ILIAS 4.1 (Sonja Burgauer / Matthias Kunkel)

---

- Feature freeze von Version 4.1 war bereits im April. Es werden immer noch dringend Testerinnen und Tester gesucht. Bitte bei Matthias Kunkel melden!
- ILIAS-Entwicklungskonferenz: Early Bird wurde bis 30.Juni 2010 verlängert.
- Der Vereinsvorstand erstellt Konzepte und versucht, die Vorteile für Vereinsmitglieder stärker herauszuheben. Vor allem an Institutionen mangelt es immer noch. Sie sollen echte Vorzüge erkennen können.

## **Literaturlisten: Neuer Anlauf mit Umsetzungsvorschlag (Peter Rempis)**

---

Nach bereits gescheiterten Projekten zum Thema «Semesterapparat anbieten» möchte man sich nun auf eine kleine Lösung konzentrieren.

Die Literaturverwaltung läuft an der Universität Tübingen zurzeit über StudIP. StudIP kann nach Literatur suchen und neue anlegen.

### **Problem:**

Alle suchen auf derselben, zentralen Literaturverwaltungsdatenbank, ohne Trennung. Bearbeiten und löschen von von Fremden eingetragenen Daten können nur vom tatsächlichen Owner durchgeführt werden. Bei Personalwechsel ist dies verheerend.

### **Ziele:**

Eine performante Schnittstelle zwischen den Literaturverwaltungsprogrammen und ILIAS. In ILIAS selbst muss kein eigenes Feature bzw. Editor hineinprogrammiert werden.

Am Ende soll eine einfache Semesterapparatfunktion möglich sein. Importierte Listen sollen in ILIAS angezeigt und in gängige Literaturverwaltungsformate exportiert werden können.

Peter Rempis' Idee ist eine Art «Viewer».

Statt eines speziellen Editors in ILIAS sollen die Dozierenden die bereits bekannten Bibliotheksapplikationen bedienen können und keine neue anlernen müssen.

Die Pfad-Referenzen lokaler Dateien vom Autoren-PC, die in Literaturlisten vorhanden sind, sollten gleich mitimportiert und automatisch angepasst werden.

Es ist keine Verwaltungsmöglichkeit in ILIAS nötig. Wichtig sind der Im- und Export, der Viewer und die möglichst einfache Handhabung für die Dozierenden.

Verschiedene Zitationsstile können ignoriert werden. Die Darstellung der Informationen ist also weniger relevant.

### **Einwände aus der Gruppe**

- Warum nutzt man für solche Inhalte nicht einfach HTML-Lernmodule? Damit hätte man alle Felder und das gewünschte Layout beisammen.
- Man sollte sich anfangs nur auf ein Literaturverwaltungsprogramm beschränken, statt gleich mit den drei gängigsten. (Parser müsste pro gemacht werden > Steigende Kosten) RIS sprechen offenbar alle. Also könnte man damit beginnen.

Es wird eine «Task-Force» aus Interessierten geben, welche sich der weiteren Spezifikationen und Finanzierungsuche annehmen.

## **Anbindung an EvaSys: Szenarien und use cases (Stefan Rieger, Tübingen)**

---

EvaSys Education (Online-Evaluationen) soll per Schnittstelle mit ILIAS verbunden werden.

### **Vorteile von EvaSys**

Organisationsstruktur kann damit abgebildet werden und es sind Organisationsübergreifende Auswertungen möglich.

Moodle hat bereits ein Plug-in. Es verweist auf offene Umfragen. Moodle-Veranstaltungen können in EvaSys übertragen werden (Struktur).

## Was kann EvaSys besser, als das ILIAS-Umfragetool?

- Übergreifende Auswertungen über Organisationsstrukturen fehlen.
- Bessere Auswertung und Darstellung von Einzelumfragen.

## Gewünschte Funktionalitäten:

- EvaSys-ILIAS-Objekt erzeugt eine Umfrage auf EvaSys aus Kernfragebögen und zusätzlich wählbaren Einzelfragen
- Übernahme von Kursadmins und von ILIAS-Magazin
- Hinweis an Kursmitglieder über Evaluation
- Fragen können aus ILIAS heraus hinzugefügt werden
- Ergebnisübersicht für Teilnehmende und Admin
- Möglichkeit der Vorbedingung
- Einmalige Teilnahme sicherstellen
- Top-down-Verteilung über ILIAS Magazin in die Kurse (Dekan könnte die Umfrage mit wenigen Klicks überall hin verteilen. Denkbar wäre z.B. eine Kursauflistung)

## Nachteil

- Es sind Anpassungen an beiden Systemen nötig.
- EvaSys ist lizenzabhängig. Mit der Top-down-Verteilung würden die Kosten explodieren. (Lizenzbedingungen müssten neu verhandelt werden.)

## Vorschläge und Alternativen

- EvaSys ist ein kommerzielles Produkt und würde aus einer Anpassung Vorteile ziehen. Darum läge es nahe, dass diese Firma die Anpassungen finanziert.
- ILIAS-Umfrage etwas verbessern und Top-down-Verteilung einbauen
- Lieber nur EvaSys anpassen, statt ILIAS. EvaSys soll Daten liefern, die ILIAS dann auslesen kann (Kursstruktur etc.).

## Weiterentwicklung «Vision 2015»

---

Die einzelnen Visionsvorschläge im Visions-Wiki der Doku wurden auf ihre Dringlich- und Stimmigkeit geprüft und teils verschoben.

Über die Idee, dass ILIAS zum schlanken Core würde und die Module einzelne Plug-ins wären, tauschte man sich am intensivsten aus. Für alle Module müssten Plug-ins gebaut werden, was viel kostete, aber der Plug-in Schnittstelle schliesslich zugute käme (offener). Ebenso wäre man flexibler im Aufbau der Installation.

Die Angst besteht, dass die Modul-Maintenance ebenso darunter leiden würde, wie sie bei Plug-ins bereits der Fall sei. Wer finanziert die Maintenance nach den Verträgen weiter?

## Idee

Entwicklerinnen und Entwickler könnten einen gewissen Prozentsatz des Auftragsgehaltes an den Verein abgeben müssen.

Das Thema «Vision 2015» soll in Dortmund nochmals angesprochen werden. Es ist jedoch noch nicht klar, ob im Rahmen der Entwicklungs- oder der ILIAS-Konferenz.

## Termine/sonstiges

---

### Nächste Treffen

ILIAS BW: 11.11.2010, Ort ist noch unbekannt

ILIASuisse: November / Dezember, PH Zürich

**ETH:**

- Kursbackup: Die ETH möchte Kurse backupen und wieder einspielen können. Gibt es andere, die das auch benötigen? Im Moment kann man nur das ganze System zurückspielen. Dies wäre gleichbedeutend mit einer Kurs-Export-Funktion.
- DB: Wer fährt bereits auf Oracle und kann Erfahrungen austauschen? – Ideen: Bundesamt für Arbeit, Databay
- Dokumentenablage und Hochschulmanagement: Wer hat damit Erfahrungen? – Von den Anwesenden keine/r

**Performance:**

Nachdem Werner Randelshofer und Peter Hofer (HSLU) 2009 ihre Überlegungen und Arbeit zum Thema «Performance» und «materialized path» vorgestellt haben, versucht die Universität zu Köln Mitstreiter für die Portierung auf 4.0.x zu finden.

Beim Umsatz der Änderungen wird das Limit der Hierarchiestufentiefe in der Zwischenzeit auf 50 geschätzt. Die Wichtigkeit des Themas darf auch von kleineren Institutionen nicht unterschätzt werden.